Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 5 (1884)

Heft: 4

Rubrik: Monatsbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

V. Jahrgang. Nr. 4.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco). Bern, den 1. April 1884. Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Monatsbericht.

Den 14. März hielt unser Schulausstellungsverein unter dem Präsidium des Hrn. Direktor Kummer im Zähringerhof seine ordentliche Jahresversammlung zur Entgegennahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts pro 1883. Erstere wurde abgelegt von Hrn. Leist, Kassier des Vereins. Die Einnahmen betrugen Fr. 618. 10, die Ausgaben Fr. 570. 21, es blieb somit ein Aktivsaldo von Fr. 47. 89. Diese Rechnung war bereits durch das Komite geprüft, als richtig erfunden und wurde von der Versammlung mit Dank genehmigt. Hierauf folgte der Jahresbericht, der von der Versammlung ohne weitere Diskussion genehmigt und verdankt wurde.

Als dritter Verhandlungsgegenstand folgte der Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Vogt über die „Ursachen der Kurzsichtigkeit in den Schulen". Der Vortragende hatte zur Veranschaulichung unseres Sehapparates ein Bild des Auges von ca. 1 m. Durchmesser angefertigt und begann seine Auseinandersezungen, indem er die neuesten Entdekungen von Brügge und Helmholz in der Physiologie des Auges vorführte. Diesen beiden Gelehrten ist es nämlich gelungen, die Ursachen der Akkomodationsfähigkeit des Auges aufzufinden.

In der Hoffnung, später noch einmal auf diesen wichtigen Gegenstand zurükkommen zu können, müssen wir uns heute mit der Reproduktion der Hauptgedanken begnügen.

Der natürliche Zustand des Auges ist derjenige, wo es in's Unendliche sieht. Die Muskeln rechts und links vom Auge haben das Vermögen, den Blik des Auges auch auf sehr nahe Distanzen zu richten und bewirken dabei eine solche Veränderung an der Linse, dass die nahen Gegenstände genau angeschaut werden können. Schaut man darauf wieder in die Ferne, verändern diese Muskeln wiederum dienstfertig die Linse. Wenn aber Jemand anhaltend Tag für Tag in die vier Wände eines Zimmers eingesperrt ist, der Blik nie in die Ferne gerichtet werden kann, so verlieren allmälig diese Muskeln, wie alle andern, die man nicht braucht, ihre Fähigkeit, sie erlahmen und können sich nicht mehr streken: dann ist die Kurzsichtigkeit da. Somit ist der Aufenthalt in geschlossenen Räumen die eigentliche Ursache der Kurzsichtigkeit. Das beste Mittel gegen diese Krankheit ist daher die Abkürzung der Schulzeit, Turnen im Freien statt in Kellern, etc.

Nach diesem mit allgemeinem Beifall aufgenommenem Vortrage folgte eine sehr belebte Diskussion.

Das vierte Traktandum: „Pinakoskopische Bilder" musste wegen vorgerükter Stunde auf eine spätere Sizung verschoben werden.

Neue Zusendungen:

1) Vom Tit. Kantonsrat Appenzell A.-Rh.:
   Statuten der Lehrerpensionskasse pro 1884.
2) Vom Tit. Schulrat des Kantons Glarus:
   1. Beschluss betreffend Bildung von Schulgemeinden.
   2. „ „ Erhebung von Todesfallsteuern.
   3. „ „ Gründung eines kantonalen Stipendienfonds.
   4. Reglement betr. die Verrichtungen des Schulinspektors.
   5. „ „ Benüzung des Stipendienfonds.
   6. Regulativ „ Behandlung der Schulversäumnisse.
   7. „ „ Schulrechnungen.
   8. „ Anhang betr. Behandlung der Schulversäumnisse in Sekundarschulen.
   9. „ Anhang betr. Schulrechnungsschema.
   10. Lehrplan für Primar- und Sekundarschulen.
   11. „ „ Sekundarschulen mit einem Lehrer.
   12. „ „ Arbeitsschulen.
   13. „ „ Primar- und Repetirschulen.
   14. Schulgesez.
   15. Gemeindegesez.
   16. Gesez betr. Erhebung von Steuern für Schulgeräte.
   17. „ „ Landessteuerwesen.
   18. „ „ Bergschulen.
   19. „ „ Organisation der Gemeinden.
   20. Verfassung.
   21. Programm der Sekundarschule.
   22. Lehreretat des Kantons pro 1883.
3) Von Hrn. Gunzinger in Solothurn:
   Der Fortbildungsschüler Nr. 9—10.
4) Von der Tit. Buchhandlung Dalp:
   Unser Wissen von der Erde. I. Bd. von Kirchhoff.
   Pädagogisches Jahrbuch von J. Meyer. I. Jahrg.

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1907 G. 1620.

5) Von der Tit. Verlagshandlg. Orell Füssli & Cie. in Zürich: Erstes Lehrbuch der englischen Sprache v. Baumgartner.
6) Von Hrn. Kurth, Schreinermeister in St. Gallen: Ein Familienschultisch.
7) Von Hrn. Bietrix in Delémont: 2 grosse Reliefs der Schweiz.
8) Von Hrn. Büchi, Optiker in Bern: Eine Gasfabrik.

☛ Da das Resultat der leztjährigen Rekrutenprüfungen noch nicht publizirt ist, erscheint die Uebersichtskarte erst mit Nr. 5 des Pionier.

Fünfter Jahresbericht

über die

permanente schweizerische Schulausstellung in Bern

im Jahre 1883.

Wie wohl überall in unserm lieben Schweizerlande, so wurde auch in Bern während des grössten Teiles des verflossenen Jahres das allgemeine Interesse von der schweizer. Landesausstellung in Zürich in hohem Masse in Anspruch genommen, so dass für unsere Schulausstellung in ihrem bescheidenen, einfachen Gewande keine so rege Teilnahme übrig blieb, wie sie sich in den früheren Jahren gezeigt hatte und wie sie hoffentlich nunmehr — nachdem die prächtigen Bauten in Zürich wieder abgebrochen und die ausgestellten Schäze und Sehenswürdigkeiten nach allen Richtungen zerstreut sind — auch für unser Schoosskind wieder zurükkehren wird.

Unsere Ausstellung befand sich auch im Berichtsjahre im 2. Stocke des südwestl. Flügels der ehemaligen Kavalleriekaserne und war mit ganz geringen Unterbrechungen jeweilen des Nachmittags von 1—4 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. — Besucher, welche Vormittags oder Sonntags hingehen wollen, müssen es dem Verwalter vorher anzeigen und haben an den Kustos eine kleine Entschädigung zu entrichten, welche von der Kommission auf 50 Cts. für 1 oder 2 Personen und für grössere Gesellschaften auf 1 Fr. festgesezt worden ist. Kindern ist der Zutritt nur in Begleitung von erwachsenen Personen gestattet.

Die Stelle eines Kustos bekleidete bis zu ihrem am 25. Juli plözlich eingetretenen Tode Frl. Marti, seither Frl. Emma Müller aus Münsingen.

Verwalter war — wie von Anfang her — Herr Emanuel Lüthi, Gymnasiallehrer in Bern.

Die Kommission der Austellung bestund aus folgenden Personen:

Präsident: A. Lüscher, Rektor am Progymnasium, Vertreter des Tit. Ausstellungsvereins.

Vizepräsident und Kassier: Herr J. Sterchi, Oberlehrer, Vertreter des Tit. Gemeinderates der Stadt Bern.

Sekretär: Hr. Grünig, Sekundarlehrer, Vertreter der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Die Kommission behandelte in vier Sizungen 25 Geschäfte, welche teils die Vorarbeiten für die Beschikung der schweiz. Landesausstellung, teils die inneren Angelegenheiten der Ausstellung betrafen. Die Auswahl der nach Zürich zu sendenden Gegenstände wurde den Präsidien der einzelnen Fachkommissionen in Verbindung mit dem Herrn Verwalter übertragen.

Die Fachkommissionen, denen nach § 4 der Statuten in Verbindung mit der Ausstellungs-Kommission die Auswahl und Begutachtung der Ausstellungsgegenstände obliegt, teilten sich auch dieses Jahr in 12 Gruppen und waren aus zirka 60 Herren und Damen zusammengesezt (siehe Beilage 1: Verzeichniss in Nr. 5 des „Pionier“ vom 15. Mai 1881).

Herr Kesselring, Sekundarlehrer in Bern, welcher seinen Austritt aus der Kommission für Veranschaulichungsmittel erklärte, wurde durch Herrn Sekundarlehrer Rüefli in Langenthal ersezt. Auf Neujahr 1884 ist Hr. Hegg, Gymnasiallehrer in Bern, aus der Kommission für Schulmobilien ausgetreten, bis heute jedoch noch nicht ersezt worden.

Im künftigen Jahre wird zur Beurteilung des in neuester Zeit in den Vordergrund tretenden Handfertigkeitsunterrichts eine neue Subkommission gebildet werden müssen.

Die Kommission für Lehrmittel hielt im Ganzen drei Sizungen, diejenigen für Schulmobilien und für Naturkunde je zwei. Im Auftrage dieser Fachkommissionen wurden im Berichtsjahre folgende Gutachten abgegeben und im „Pionier“ veröffentlicht. (Beilage 2.)

Es wurden demnach im Ganzen 25 Objekte von 12 Referenten besprochen. Wenn auch die Zahl der begutachteten Gegenstände hinter denjenigen des Vorjahres znrüksteht, so darf daraus nicht etwa auf Erlahmen des Eifers unter den Fachmännern geschlossen werden, sondern es ist diess eben wieder ein Sympton, dass alles Neue nach Zürich gesandt wurde und unsere kleinere Ausstellung für einige Zeit in den Hintergrund trat.

In noch viel höherem Grade zeigt sich dies bei der Zahl der Besucher unserer Ausstellung, welche ziemlich weit hinter den früheren Jahren zurükblieb. Immerhin finden sich in der Besucher-Kontrolle mehrere Hundert Personen eingeschrieben und zwar nicht nur aus der Stadt und Kanton Bern, sondern aus der ganzen Schweiz und noch aus dem Auslande. Unter den Lezteren finden wir: